



Die französischen Skigebiete reagieren erfreut auf die Ankündigung der französischen Regierung, die Reisebeschränkungen für Touristen aus dem Vereinigten Königreich zu lockern.

Ein generelles Verbot nicht unbedingt notwendiger Reisen ab dem 18. Dezember veranlasste britische Urlauber, geplante Winterurlaube in Frankreich abzusagen. Am Donnerstag kündigte Frankreich jedoch eine Aufhebung der Beschränkungen an, die ursprünglich wegen der hohen Verbreitung der Omikron-Variante in Grossbritannien erlassen worden waren.

„Die weite Verbreitung der Variante in beiden Ländern hat die Regierung dazu veranlasst, die Änderungen vorzunehmen“, heißt es in einer Erklärung des Büros von Premierminister Jean Castex.

Ab Freitag, dem 15. Januar, müssen alle geimpften Reisenden, die aus dem Vereinigten Königreich nach Frankreich einreisen, nur noch einen negativen PCR- oder Antigentest vorweisen, der 24 Stunden vor ihrer Abreise durchgeführt wurde. Ungeimpfte Reisende müssen jedoch einen „zwingenden Grund“ für ihre Reise angeben, z. B. einen familiären Notfall, und nach ihrer Ankunft in Frankreich zehn Tage lang an einer bei den Sicherheitskräften registrierten Adresse in Quarantäne bleiben.

Die Öffnung der Grenze ermöglicht es britischen Wintersportlern jetzt wieder, in die französischen Alpen zu reisen.

Lesen Sie auch: Covid-19: Neue Einschränkungen in den Skigebieten und Schließungen in der Kulturwelt

Zu dieser Jahreszeit kommen traditionell tausende britische Touristen zum Skifahren in die französischen Alpen und die Ski-Resorts erwarten eine Welle von Buchungen für Februar und März.

Briten machen in normalen Jahren etwa 15 Prozent aller Besucher in französischen Skigebieten aus, in einigen der größten Skistationen sogar noch mehr.

Auch Eurostar, der Betreiber von Zugverbindungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Frankreich, begrüßte die Änderung und erklärte, man werde die Zahl der Verbindungen in den kommenden Wochen erhöhen.